

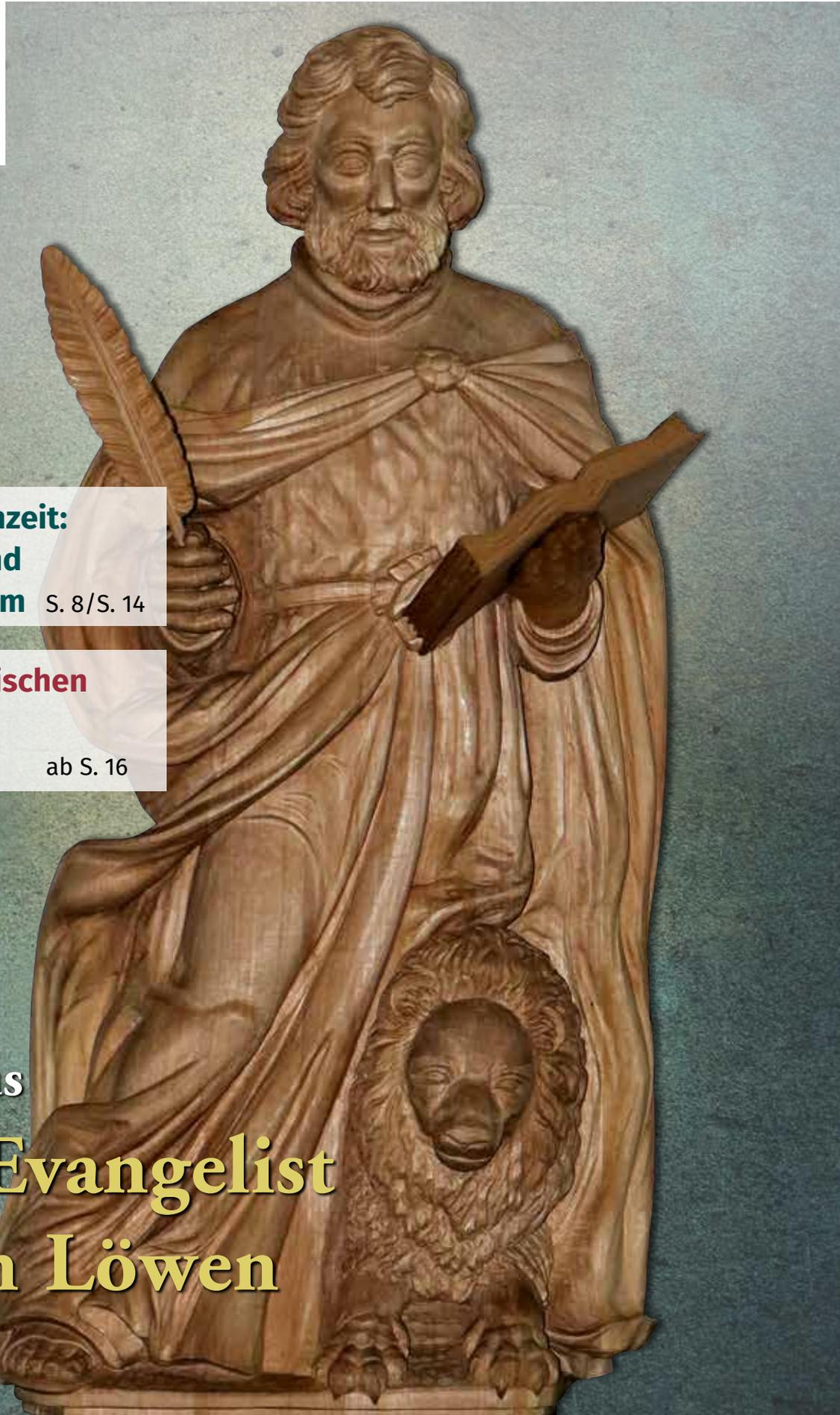
ST.URBAN IM FOKUS

Gemeindemagazin St. Urban – Katholische Kirche in den Stuttgarter Oberen Neckarvororten

Gesamtkirchengemeinde



**Sankt
Urban**
Stuttgart



**Nicht nur in der Fastenzeit:
Exerziten im Alltag und
Impulsideen für daheim** S. 8/S. 14

**Alle Gottesdienste zwischen
Maria Lichtmess und
Ostermontag** ab S. 16

Hl. Markus
**Der Evangelist
mit dem Löwen**

MOMENT MAL 2

AUS KIRCHE UND GEMEINDEN

Aus der Geologie wurde die Theologie 3



Der Evangelist mit dem Löwen 4

KATHOLISCHES LEBEN

Exerzitien im Alltag 8

KATHOLIKENTAG 2022
Leitwort „leben teilen“ 9

AKTUELLES

Sternsingeraktion 2021 10

Abschied von den Salesianern 11

Weltgebetstag 12

Familienzentrum St. Markus 14

Firmvorbereitung 14

GOTTESDIENSTPLAN 16

TERMINE 20

IMPRESSUM 20

AUS DEN PFARRBÜCHERN 21

KINDERSEITE

Die Passionsgeschichte aus Logo 23

Alle Termine und Informationen dieser Ausgabe des Gemeindemagazins geben den Planungsstand vom 19.1.2021 wieder. Auf Grund der „Corona-Pandemie“ kann es auch weiterhin zu Absagen von Gottesdiensten und Veranstaltungen kommen. Aktuelle Informationen finden sich auf www.sankturban.de sowie auf der Homepage der Diözese www.drs.de

Von einem mitleidenden Gott und sympathischen Christen



Die Corona-Pandemie begann mitten in der Fastenzeit 2020. Deutlicher als je zuvor steht seitdem der Verzicht im Vordergrund, aber auf besonders irritierende Weise: Es geht jetzt um den Verzicht auf soziale Kontakte, Verzicht auf Gottesdienste in gewohnter Form, Verzicht auf Miteinander.

Markus Tomberg, Theologie-Professor in Fulda, versuchte folgende Deutung: „Dass wir gerade in der österlichen Bußzeit leben, hat schon Bedeutung. Da geht es ja um Verzicht, um den Abstand – meist machen wir das mit Wohlstandsgütern wie Süßigkeiten oder Alkohol. Jetzt wird das ganz existentiell erfahrbar. Und ist gelebte Solidarität. Die Sorge um die schwer Erkrankten, um die Sterbenden, die Trauernden ist dem Christentum ja eingeschrieben. Selten aber leben wir sie kollektiv so intensiv wie jetzt gerade. Aber gerade da zeigt sich im Konkreten auch, dass es da keine glatten Antworten gibt. Wer jetzt Kranke nicht besuchen darf, Sterbende nicht verabschieden, weiß um die Not, in der wir leben. Und es geht eben auch um eine Selbsterfahrung. Was heißt es, die anderen als Gefahr zu erleben, selbst eine Gefahr zu sein – und davon nicht zu wissen, das natürlich auch nicht zu wollen? [...] Ob andersherum das Christentum helfen kann, die Corona-Krise zu verstehen, weiß ich nicht. Dass die keine Strafe Gottes ist, wie manche gemeint haben behaupten zu müssen, haben die Kirchen in Deutschland mit einem gemeinsamen Wort deutlich gesagt. Wir leiden an der Natur, wir leiden an der Schöpfung und in der Schöpfung, wir leiden aneinander und an uns selbst – und Gott leidet mit uns. Er ist solidarisch. [...] Es ist so etwas wie ein langer Karfreitag.“ Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Wir sind als Christen in diesen 40 Tagen besonders eingeladen, uns sympathisch (auf deutsch: mitleidend)- zu zeigen: Im Gebet, im Verzicht auf Überflüssiges, in der Mitfeier der Gottesdienste sowie in der konkreten Hilfe beim Nächsten, in der Unterstützung – nach unseren eigenen Kräften- der Schwächsten (Mt 6,1-18). Unsere aktuelle Ausgabe des Gemeindemagazins lädt Sie ganz herzlich zu einer „sympathischen Fastenzeit“ ein. Zahlreiche Angebote finden Sie coronakonform auf den folgenden Seiten: Weltgebetstag, Exerzitien im Alltag, die Mitfeier der Gottesdienste, die MISEREOR-Fastenaktion oder auch die Impulsmaterialien im Familienzentrum. Übrigens laden auch die Kreuzweg-Darstellungen in unseren Kirchen besonders ein, sich auf die Kar- und Ostertage geistlich vorzubereiten. Im leidenden Christus wird der sympathische Gott auf einzigartige Art und Weise für uns Menschen sichtbar.

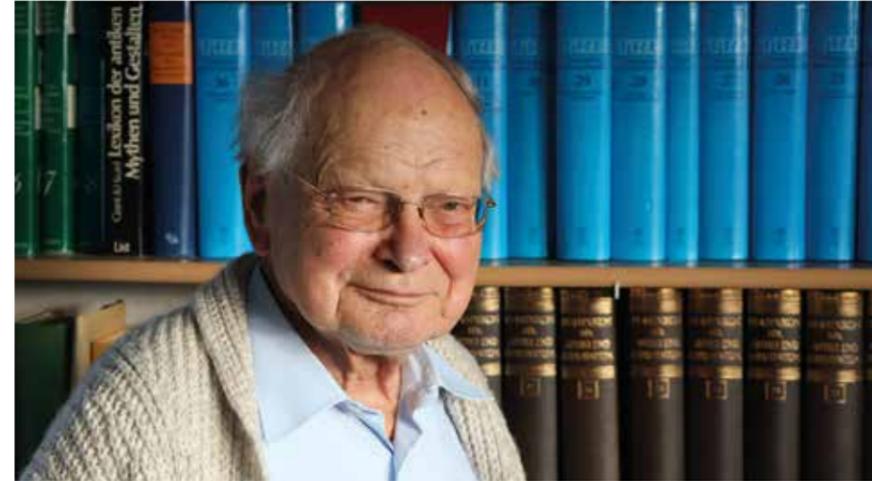
So wünsche ich Ihnen in diesen Tagen der Pandemie weiterhin Zuversicht und Gottes Segen sowie eine gute innere Vorbereitung auf das Osterfest!

Ihr

Andreas Gälle

Pfarrer Andreas Gälle

Aus der Geologie wurde die Theologie



Pfarrer Feifel, wir kennen Sie aus unseren Gottesdiensten. Wie war Ihr Lebensweg bis nach St. Urban?

Geboren bin ich 1928 in Schwäbisch Hall, aufgewachsen bin ich aber in Heilbronn. Das lag daran, dass mein Vater wegen seiner kritischen katholischen Einstellung zum NS-Regime zwangsversetzt wurde. In Heilbronn wurden wir 1944 ausgebombt. Daraufhin erhielten wir in Schwäbisch Gmünd eine Notwohnung. In Schwäbisch Gmünd habe ich 1947 Abitur gemacht.

Wollten Sie immer schon Priester werden?

Ich hatte eigentlich zwei Präferenzen für meinen Berufsweg: einerseits stand bei mir auch ein Studium der Geologie auf dem Plan. Daraus wurde dann aber die Theologie. Von der Geologie zur Theologie sind es so gesehen nur ein paar Buchstaben. Geweiht wurde ich 1952 in Heilbronn.

Entscheidend für meine Berufswahl war aber der totale geistige und politische Zusammenbruch nach Kriegsende. Die Lösungen für mein Leben habe ich in den Geisteswissenschaften Theologie

und Philosophie gesucht. Und zu weiten Teilen auch gefunden. Auch heute beschäftige ich mich immer noch intensiv mit diesen Themenfeldern.

„Eine gespaltene Christenheit können wir uns nicht mehr leisten“

Ihre weiteren Stationen?

Von 1952 bis 1957 war ich Vikar in Freudenstadt und Stuttgart. Meine erste Station in Stuttgart war St. Josef in Heschl. Von 1958 bis 1972 war ich Kurat in St. Maria in Esslingen-Mettlingen. Danach wurde ich Stadtpfarrer in Stuttgart-Degerloch. Dort war ich bis zu meiner Pensionierung im Jahr 1998.

Wie hat sich das katholische Leben in Ihrer Zeit als Priester verändert?

Im Grunde bin ich im Nachkriegskatholizismus tätig gewesen. Es ging dabei

vor allem darum, den Wiederaufbau in den Gemeinden umzusetzen. Viele Flüchtlinge vor allem aus dem Sudetenland mussten in die Gemeinde integriert werden. Es gab große wirtschaftliche Probleme und es herrschte eine große Wohnungsnot. Die Flüchtlinge mussten eine wirtschaftliche Grundlage finden. Kirchen und Kindergärten gab es zu wenig und sie mussten gebaut werden. Es fehlte überall an Strukturen.

Und es gab auch Konflikte in den Gemeinden. Die Herkunft der Gemeindeglieder hat da oft eine wichtige Rolle gespielt. Das war in den 1970ern in Degerloch aber schon wieder anders. Damals ging es darum, die Impulse des II. Vaticanums in die Gemeinde zu tragen und umzusetzen. Es gab eine große Aufbruchstimmung. Die Einführung der deutschen Sprache in den Gottesdiensten war ein entscheidender Schritt.

Welche Impulse würden Sie den Gemeinden auf den Weg geben?

Im Gegensatz zur Nachkriegszeit haben wir heute eine gewaltige Säkularisierung, weil den Kindern in den Familien kaum mehr die Inhalte des Glaubens vermittelt oder praktiziert werden. Religion ist zur Nebensache geworden, sie spielt in der Öffentlichkeit nur eine untergeordnete Rolle. Wer spricht heute noch über die Inhalte des christlichen Glaubens?

Umso wichtiger ist es, dass die Kirche und die Gemeinden wieder zum Fenster werden, das die Inhalte nach außen trägt. Wir müssen uns auch bewusst werden, dass es heute weniger um Konfessionen geht. Umso mehr muss die Ökumene in den Mittelpunkt rücken. Eine gespaltene Christenheit können wir uns nicht mehr leisten.

Heribert Feifel (92) ist Pfarrer im Ruhestand, er lebt in Ober-türkheim.



Darstellung des Evangelisten Markus im Lorsch Evangeliar, karolingische Buchmalerei, um 810



Die antike Stadt Perge in Pamphylien (heute Türkei). Von hier ging Markus gegen den Willen des Paulus nach Jerusalem zurück.

Der Evangelist mit dem Löwen

Von Karl Anton Schuster

Der Patron der Gemeinde in Hedelfingen ist der Evangelist Markus. Wie bei so vielen im Umfeld der frühen Kirche vermengen sich auch bei Markus Fakten und Legenden. Wer war dieser Evangelist des wahrscheinlich ältesten Evangeliums? Was wissen wir heute über ihn?

Das Evangelium nach Markus wurde etwa um das Jahr 70 n. Chr. geschrieben. Etwa 40 oder 50 Jahre danach schrieb der Bischof und Kirchenlehrer Papias von Herapolis und berief sich dabei nach seinen Angaben auf den Apostel Johannes: „Markus hat die Worte und Taten des Herrn, an die er sich als Dolmetscher des Petrus erinnerte, genau, allerdings nicht ordnungsgemäß (meint wohl in der Reihenfolge

der Ereignisse, KS), aufgeschrieben. Denn nicht hatte er den Herrn gehört und begleitet; wohl aber folgte er später, wie gesagt, dem Petrus, welcher seine Lehrvorträge nach den Bedürfnissen einrichtete, nicht aber so, dass er eine zusammenhängende Darstellung der Reden des Herrn gegeben hätte.“

Damit war Markus als Verfasser des zweiten und wahrscheinlich ältesten Evan-

geliums benannt. Die Berichte über Jesus, seine Reden, die Gleichnisse und Wunder wurden anfangs von den Jüngern Jesu nur mündlich weitererzählt. Man rechnete mit der baldigen endzeitlichen Wiederkunft Jesu Christi. Deshalb sah man wohl zunächst keine Notwendigkeit, dies alles auch sofort aufzuschreiben.

Zur Zeit Jesu lebte Johannes, der auch Markus genannt wurde, mit seiner Mutter Maria in Jerusalem vermutlich in dem Haus, in dem Jesus das Abendmahl feierte, wo der Heilige Geist auf die Jünger herabkam. Sicher haben sich in ihrem Haus die frühen Christen versammelt. In Apg 12,12 wird berichtet, dass Petrus nach seiner wunderhaften Befreiung aus den Händen von Herodes Agrippa I. das Haus der Mutter des Markus aufsuchte, „wo nicht wenige Christen versammelt waren und beteten.“

Markus war vielleicht der junge Mann, der die Gefangennahme Jesu beobachtete (Mk 15,51-52) und nur fliehen konnte, weil seine Kleidung zurückließ. Aus der Tatsache, dass diese Begebenheit nur im Markusevangelium überliefert wird, schließen einige, dass es sich dabei um den Schreiber des Evangeliums selbst gehandelt haben könnte, der sein eigenes Erlebnis erzählt hat.

In der Apostelgeschichte wird berichtet, dass dieser Johannes Markus die frühen Missionare Paulus und Barnabas auf ihren Reisen begleitete. Barnabas stammte aus der jüdischen Diasporagemeinde auf Zypern und gehörte dem priesterlichen israelitischen Stamm der Leviten an. Im Kolosserbrief wird Markus als Vetter von Barnabas bezeichnet (Kol 4,10). Ihre erste Missionsreise führte sie nach Zypern. Johannes Markus wird in der Apostelgeschichte als Gehilfe der beiden Missionare bezeichnet (Apg13,4). Sie predigten in den Synagogen und es gelang ihnen sogar, den Statthalter zu bekehren.



Gentile und Giovanni Bellini: Predigt des heiligen Markus in Alexandrien

Anschließend fuhren sie weiter an die Südküste der heutigen Türkei, nach Perge in Pamphylien. Von dort ging Markus gegen den Willen des Paulus nach Jerusalem zurück. (Apg 13,13)

Auf der zweiten Reise kam es zu Meinungsverschiedenheiten oder Streit zwischen Paulus und Barnabas. Der Grund war Markus, dem es Paulus übelgenommen hatte, dass er in Perge nicht mit ihnen weitergezogen war. Paulus wollte ihn deshalb nicht mehr mitnehmen. Aus diesem Grund trennten sie sich, Paulus wählte Silas als Begleiter und ging nach Syrien, Barnabas ging mit Markus nach Zypern (Apg 15, 37 - 40).

Als Paulus um das Jahr 62/63 aus seiner Gefangenschaft in Rom den 2. Timotheusbrief schrieb, forderte er Timotheus auf, bald zu ihm zu kommen und fügte dann hinzu: „Nur Lukas ist bei mir. Nimm Markus zu dir und bringe ihn mit; denn er ist mir sehr nützlich zum Dienst (2. Tim.4,11). Markus hat also später auch wieder mit Paulus zusammengearbeitet und war von Paulus als Mitarbeiter anerkannt und geschätzt. Markus wurde von Paulus mit Aufträgen nach Kolossä

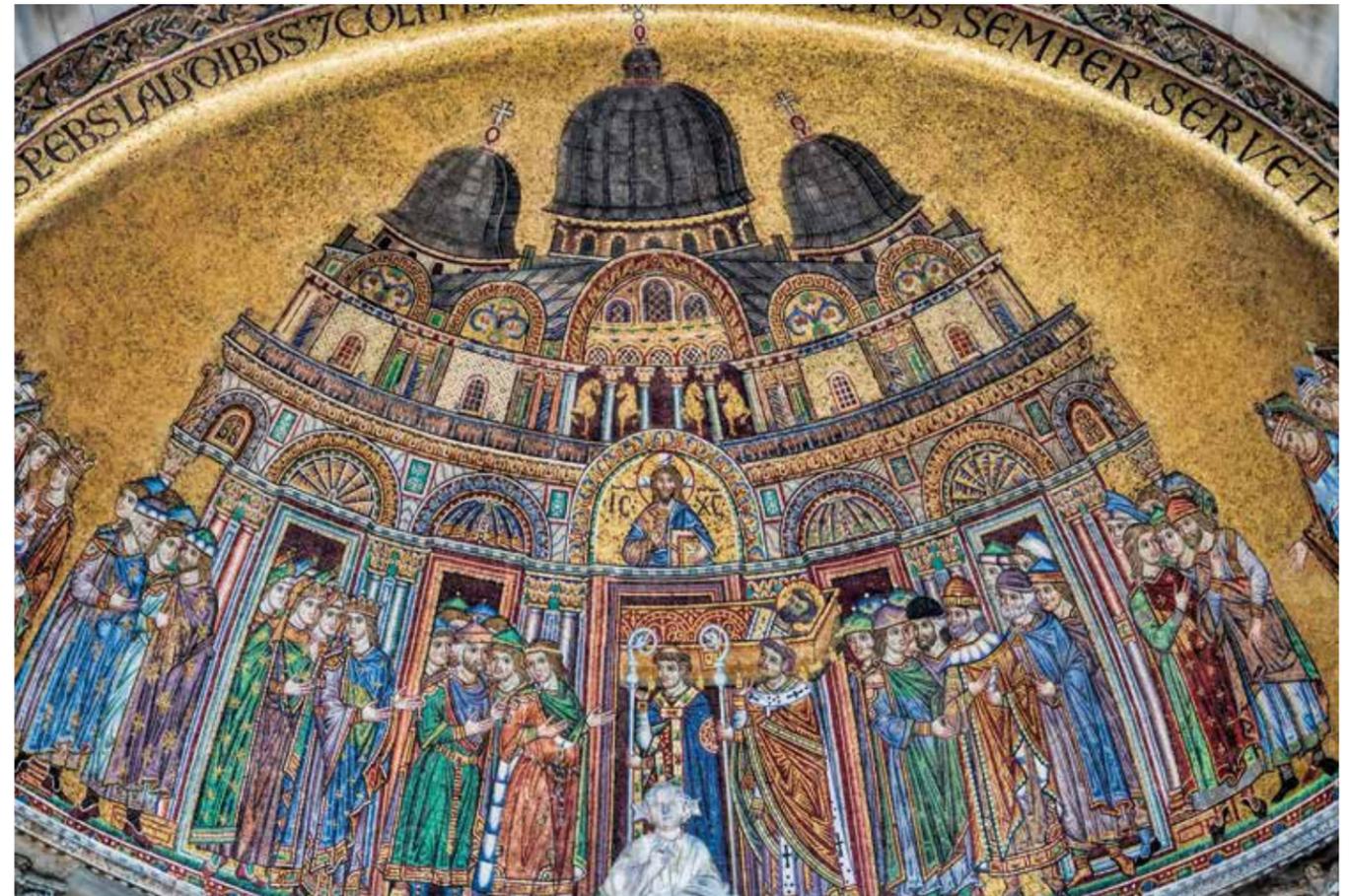
geschickt, worauf die Erwähnung von Markus im Kolosserbrief (Kol 4,10) hinweist.

Eine engere Zusammenarbeit bestand jedoch zwischen Markus und Petrus, was wohl auch für die Entstehung des Markusevangeliums wichtig war. Zwischen 30 und 41 waren sie zusammen in der Gemeinde in Jerusalem, da hat Markus viel von Petrus gehört und gelernt. Petrus schrieb in seinem ersten Brief: Es grüßt euch die Mitauferwählte in Babylon (gemeint ist Rom, KS) und Markus, mein Sohn (1.Petr. 5,13). Die ‚Mitauferwählte‘ ist die Gemeinde in Rom. ‚Markus, mein Sohn‘ deutet darauf hin, dass Markus durch Petrus zum Glauben gekommen ist oder dass Petrus den Markus in die Nachfolge gerufen hat. Markus war zumindest im Jahr 44 in Rom und dann auch 59, als Petrus seinen ersten Brief von Rom aus schrieb. Petrus kam spätestens Ende 42 nach Rom, wo er die dortigen Christen stärkte und die Gemeinde mit aufbaute. Markus war einige Zeit bei ihm, ob von Anfang an, ist nicht bekannt. Man nimmt an, dass die Christen in Rom Markus baten, die Berichte



Blick zum Tempelberg in Jerusalem

und Lehren des Petrus für sie aufzuschreiben, als Petrus sich 44 wieder auf den Rückweg nach Jerusalem machte. So entstand ein erstes Manuskript, das später noch weiterbearbeitet und nach der Bestätigung durch Petrus in den Gottesdiensten der Gemeinden verwendet



Mosaik von der Überführung des Leichnams des Heiligen Markus in die Kirche San Marco, über der Porta di S. Alipio, von ca 1265

wurde und später zum Evangelium nach Markus wurde.

Nach der Überlieferung soll der Evangelist Markus im Auftrag von Simon Petrus in Aquileia den neuen Glauben verkündet und als ersten Bischof den heiligen Hermagoras eingesetzt haben. Aquileia war in der Antike eine sehr bedeutende Hafenstadt in der Nähe des heutigen Triest. In der Stadt findet sich eine Steininschrift aus dem 16. Jahrhundert, die angibt, Markus habe hier gewirkt.

Markus zog der Überlieferung zufolge um 65 nach Alexandria und gründete dort die Koptische Kirche. Er starb wahrscheinlich dort zwischen 68 und 72 n.Chr. den Märtyrertod. Im Jahre 828 n.Chr. brachten zwei venezianische Händler seine Reliquien nach Venedig.

Ihren Platz fanden sie in der Kapelle der Dogen, später entstand dort zwischen 1063 und 1073 der Dom San Marco. Reliquien liegen seit 830 auch im Kloster Mittelzell auf der Insel Reichenau im Bodensee.

Die Koptische Kirche hält daran fest, die Kopfreliquie von Markus zu besitzen. 1968 gab Papst Paul VI. als ökumenisches Zeichen Teile der Reliquien aus Venedig an Patriarch Cyril VI. von Alexandria zurück.

Evangelist für den römischen Kulturkreis

Dass das Markusevangelium das kürzeste und auch komprimierteste ist, hat viel mit seiner Leserschaft zu tun. Markus formulierte sein Evangelium vornehmlich für die Römer, und die waren weniger an komplexer Philosophie oder Theologie interessiert als an Fakten. Alles, was für einen römisch-christlichen Leser uninteressant sein könnte, lässt Markus weg. Dafür erklärt er viele jüdische Sitten, die seinen Lesern aus dem römischen Kulturkreis unbekannt sind. Und er benutzt lateinische Begriffe und die römische Zeiteinteilung. Statt des jüdischen Scheffels verwendet er die lateinische Entsprechung Modius, die Steuer ist der Census, der Henker heißt Speculator und der Hauptmann ist der Centurio. All das sind Begriffe, die ein Römer verwendet, so dass man sie nicht explizit erklären muss.

Fred Heine

Was sind Exerzitien im Alltag?

Wie können wir Gott und unser Leben, unseren Glauben und die Welt zusammenbringen? Diese Frage bewegt heute viele Menschen. Wenn wir uns auf den Weg machen, unseren Glauben zu vertiefen, meinen wir manchmal, dass wir dazu heilige Zeiten brauchen, heilige Orte, außerordentliches Tun, innige Andacht. Nur: solche „heiligen Zeiten“ kommen zunächst in unserem Alltag kaum vor.

Denn in der Regel trennen wir Gebet und Arbeit, Sonntag und Werktag, Heiliges und Alltägliches. In der einen Realität scheint Gott vorzukommen, in der anderen aber – dem „wirklichen“ Leben – können wir Geistliches eher nicht entdecken. Dann kommen wir über „schöne Aufschwünge“ nicht hinaus und verlieren womöglich den Mut.

Gerade aber der Alltag als Raum des Lebens, wie er eben ist, kann als Raum der persönlichen Entfaltung und Freude, des Glaubens und der Bewährung, der Einübung in die Treue und die Geduld entdeckt werden. Routine und Abnutzung, Niederlagen und Verwundungen gehören ebenso zu diesem Raum des Glaubens wie Erfolge und ermöglichte Neuanfänge. „Gott kann gesucht und gefunden werden in allen Dingen“ (Ignatius von Loyola).

Für Christen gibt es demnach keine geistlosen oder geistfreien Zeiten und Lebensbereiche, weil Jesus Christus in unsere irdische, banal-diesseitige Welt hineingekommen ist. In Jesus Christus zeigt Gott seine Zuneigung zu der Welt als Ganzer wie zu meinem ganzen Leben. Deswegen sollen und dürfen wir „Weltchristen“ sein, also weltfromme Leute – Alltagschristen!

Exerzitien im Alltag sind ein möglicher spiritueller Übungsweg, solches Christsein im „wirklichen“ Leben nach und nach einzuüben. Alle Situationen, Ereignisse, Begegnungen, Tatsachen, Fragen, Entwicklungen, Verhaltensweisen, Reaktionen, Ängste, Hoffnungen lernen wir ruhig und wach anzuschauen (sehen). Im Licht Gottes und des Evangeliums sollen sie entschlüsselt werden (urteilen). Im Glauben sollen sie gelebt werden (handeln).

Es sind also Übungen, um das eigene Leben auf Gott hin zu ordnen, es von ihm verwandeln zu lassen. Wir nehmen uns dazu jeden Tag Zeit, um mit entsprechender Anleitung unser Leben in den Blick zu bekommen und so sensibel zu werden für Gottes Geist in unserem Alltag. Menschen, die dies versuchen, sind immer wieder erstaunt, wie aufregend, lebendig und erfüllt ihr Leben wird. Unmerklich rückt an die Stelle eines einfachen Dahinlebens neue Freude an Gott, unbändige Lust am Glauben und an der Nächstenliebe.

In diesen vierwöchigen Exerzitien geht es darum, den Teilnehmer/innen einen Weg zu eröffnen, um neu in Berührung zu kommen: mit sich selbst, mit anderen, mit Gott. Die Corona-Krise ist noch nicht vorbei, aber es ist möglich

unter Einhaltung der Hygienevorschriften die Exerzitien im Alltag durchzuführen. Herzliche Einladung an alle.

Einladung für ökumenische Exerzitien im Alltag in St. Markus Hedelfingen

„Zukunft erfahren“

- 1. Woche:** Donnerstag 18.02.2021 um 18.00 Uhr
Mich selbst in meinem Alltag liebend anschauen – Schau Du mich und meine Welt durch meine Augen liebend an.
- 2. Woche:** Donnerstag 25.02.2021 um 18.00 Uhr
Mein Leben und meine Mitmenschen liebend anschauen – „Dein Ort ist, wo Augen dich ansehen.“ (Hilde Domin)
- 3. Woche:** Donnerstag 04.03.2021 um 18.00 Uhr
Meine Welt liebend anschauen – Hilf mir zu einem liebenden Ansehen für unsere Welt.
- 4. Woche:** Donnerstag 11.03.2021 um 18.00 Uhr
Berührt von der Liebe leben – Aus allen Poren der Dinge quillt er uns entgegen
- 5. Woche:** Donnerstag 18.03.2021 um 18.00 Uhr
Abschluss und Agape
Für die Teilnahme entstehen Ihnen keine Kosten. Bei diesem Kurs begleitet Sie Diakon Ivan Jelec, Tel: 071122012814; E-Mail: ivan.jelec@drs.de Eine regelmäßige Teilnahme ist hilfreich, aber nicht Voraussetzung. Man kann also gerne auch nur an einzelnen Wochentreffen teilnehmen. Maske bitte nicht vergessen.

Ivan Jelec



Das Leitwort für den 102. Deutschen Katholikentag, der von 25. bis 29. Mai 2022 in Stuttgart stattfinden wird, steht fest: „leben teilen“. Die Katholikentagsleitung beabsichtigt mit ihrem Vorschlag, Teilen als Grundhaltung christlicher Weltverantwortung in den Mittelpunkt des Katholikentags zu rücken. Der Hauptausschuss des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) hat Anfang Oktober 2020 auf ihren Vorschlag hin dieses Leitwort beschlossen. „Mit dem Leitwort „leben teilen“ wollen wir unseren Glauben an einen Gott zum Ausdruck bringen, der in seinem Wesen personale, liebende und barmherzige Selbst-mit-teilung ist, der selbst Mensch wird, das menschliche Leben teilt, Menschen Anteil an sich gibt und sie in die Gemeinschaft des Lebens einlädt“, so der Präsident des ZdK, Prof. Dr. Thomas Sternberg. „Diesen Glauben leben wir in einer kirchlichen Gemeinschaft, die von Anfang an und durch die Jahrhunderte aus dem Brechen des Brotes und dem Teilen des Kelches, im Teilen des Lebens in solidarischer Nächstenliebe und schließlich im Verkünden des selbst Erfahrenen untereinander und mit anderen lebte und heute lebt.“

Mit seinem Leitwort will der Katholikentag ganz ausdrücklich an das Zeugnis eines der weit über die Kirche hinaus bekanntesten europäischen Heiligen, des hl. Martin von Tours, anknüpfen, der mit dem Armen seinen Mantel teilt und darin Christus begegnet. Als Patron der gastgebenden Diözese Rottenburg-Stuttgart hat Bischof Dr. Gebhard Fürst in den vergangenen Jahren den hl. Martin auch über den europäisch verbindenden Martinus-Pilgerweg (Szombathely-Tours), der durch Stuttgart und die Diözese führt, neu erschlossen. „Das Motto des Katholikentages 2022 passt optimal zu unserer Diözese mit dem Heiligen Martin als Patron. Für uns Christen ist das Teilen gelebte Nächstenliebe – die vor der eigenen Haustür beginnt und sich über die ganze Erde erstreckt. Mir persönlich liegen die Themen Weltkirche und globale Gerechtigkeit sehr am Herzen. Sie werden ein Schwerpunkt-Thema sein beim Katholikentag in Stuttgart“, so Bischof Fürst.

Mit Blick auf die aktuellen innerkirchlichen Diskussionen will der Katholikentag zum Ausdruck bringen, dass die Teilhabe aller Gläubigen an der Gestaltung der Kirche zu den zentralen Herausforderungen kirchlicher Reformen gehörte. Das Leitwort „leben teilen“ ist auch von der Überzeugung

getragen, dass im ökumenischen und interreligiösen Dialog die Suche nach Gemeinsamkeiten und einem gelingenden Miteinander auf dem dialogischen Teilen basiert.

Nicht zuletzt erinnert das Leitwort an den politisch-gesellschaftliche Gestaltungsauftrag des christlichen Glaubens, der auch ein zentrales Anliegen der Katholikentage ist. Im Dialog mit der nationalen, europäischen und internationalen Gesellschaft soll der Katholikentag zeigen, dass der christliche Weltauftrag darin besteht, auf der Basis einer menschenwürdebasierten Geschwisterlichkeit in der einen Menschheitsfamilie Erfahrungen, Güter, Werte, Chancen und Herausforderungen gerecht, solidarisch und gemeinwohlorientiert zu teilen. Er wird sich damit ausdrücklich gegen gesellschaftliche und politische Partikularisierungs-, Spaltungs- und Abgrenzungstendenzen stellen.

Teilen ist in unserer, von sozialen Medien geprägten Wirklichkeit, omnipräsent: Bilder, Geld, Autos und Werkzeug werden über Apps geteilt. Man nimmt am Leben anderer teil. Damit entstehen neue Herausforderungen, beispielsweise im Bereich des Datenschutzes. Global hat nicht zuletzt die Corona-Pandemie allen deutlich vor Augen geführt, dass wir in einer vernetzten Welt leben. Wie wir Wissen, Wohlstand und Sicherheit neu und anders teilen, soll ebenfalls auf dem Katholikentag 2022 in Stuttgart diskutiert werden.

Text: Katholikentag / Dr. Christian Hermes
www.katholikentag.de



Katholikentage sind Großereignisse mit über 170-jähriger Tradition. Der 102. dieser Art findet von 25. bis 29. Mai 2022 in Stuttgart statt. Wir erwarten Zehntausende Katholikinnen, Katholiken und Gläubige aller Konfessionen und vieler Religionen aus Deutschland, Europa und der Welt. Freuen Sie sich mit uns auf diese fünf Tage im Mai 2022. Lassen Sie uns gemeinsam beten, diskutieren und feiern und erleben Sie Gottesdienste, große und kleine Podien, Werkstätten, Konzerte, Ausstellungen, Theater und vieles mehr.

Zuvor ist der 3. Ökumenische Kirchentag vom 12. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt am Main geplant. Diese Großveranstaltung wird vorwiegend digital stattfinden.
www.oekt.de

Kontaktlose Sternsingeraktion



Bei der diesjährigen Sternsingeraktion gingen in den vier Kirchengemeinden der katholischen Gesamtkirchengemeinde St. Urban insgesamt 11.985,70 € ein. Spenden, die direkt an das Kindermissionswerk in Aachen überwiesen wurden, sind in diesem Ergebnis nicht erfasst. Im vergangenen Jahr 2020 betrug das Gesamtergebnis 10.215 €.

Allen, die für die Projekte des Kindermissionswerks gespendet haben, herzlichen Dank! Ebenso allen herzlichen Dank, die die kontaktlose Sternsingeraktion in unseren Kirchengemeinden vorbereitet und durchgeführt haben. Frau Lux (St. Franziskus), Frau Rubenbauer (St. Johannes), Frau Krautter und Herr Philipp (St. Markus) sowie Natalie Natterer und Herr Lindel (St. Christophorus). Vor allem sei aber auch den Kindern gedankt, die als Sternsinger in den Gottesdiensten am 6. Januar die Segenswünsche an die Gemeinden überbrachten. Pfarrer Andreas Gälle



Pilgerfahrten im Jahr 2021: Aachener Heiligtumsfahrt und deutsch-polnische Versöhnung

In der Hoffnung, dass im Sommer das Reisen und Wallfahren wieder möglich sein wird, laden wir in diesem Jahr zu zwei Pilgerfahrten ein:

21. bis 24. Juni 2021: Heiligtumsfahrt Aachen

Nur alle sieben Jahre können Pilger die vier Tuchreliquien (Lendentuch Jesu, Kleid Mariens, Windeln Jesu, Enthauptungstuch Johannes des Täufers) aus dem Marienschrein des

Aachener Doms sowie die drei Christusreliquien (Schürztuch Christi, Grabtuch Christi und Schweißstuch aus dem Grab Christi) aus der Propsteikirche St. Kornelius sehen! Während der Heiligtumsfahrt werden diese bedeutenden Reliquien öffentlich gezeigt und bei den Pilgertagesdiensten verehrt. Eine Tradition, die bis auf das Jahr 1349 zurückgeht. Aachen zählt mit seinem bedeutenden Reliquienschatz historisch nach Jerusalem, Rom und Santiago de Compostela zu den großen christlichen Wallfahrtsorten Europas. Unsere Pilgerfahrt im Juni wird uns aber auch nach Köln, dem Marienwallfahrtsort Kevaelar und zur Abtei Maria Laach führen. In Aachen selbst erwartet die Pilgerinnen und Pilger neben den festlichen Gottesdiensten ein umfangreiches und vielfältiges Kulturprogramm. Die Heiligtumsfahrt steht in diesem Jahr unter dem Leitwort: „Entdecke mich“.

20. bis 23. September 2021:

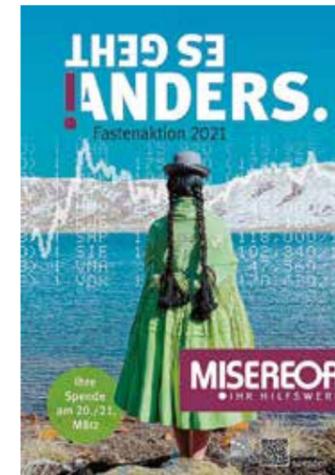
Pilgerfahrt nach Szczepanowo / Zentralpolen

Der Anlass für die Pilgerfahrt nach Polen ist der Pfarrer Rólski-Tag, der jedes Jahr am 21. September an die Ermordung des Geistlichen Rates Michał Rólski im kleinen Örtchen Szczepanowo erinnert. Wie unzählige polnische Geistliche wurde er von den NS-Schergen ermordet. Die Erinnerung an sein Martyrium im Jahr 1939 soll heute auch Mahnung zu Frieden und Freiheit in Europa sein und der Festigung der deutsch-polnischen Freundschaft dienen, die maßgeblich nach dem Krieg von den polnischen und deutschen Bischöfen begründet wurde. Die Feier der Gottesdienste, die Begegnung mit den Gläubigen vor Ort soll ebenso wie das gemeinsame Abendessen mit der örtlichen Kirchengemeinde am Pfarrer-Rólski-Tag den geistlichen Schwerpunkt der Pilgerreise bilden. Pfarrer Hubert Nowak, den heutigen Pfarrer von Szczepanowo, kenne ich seit Jahren. Es ist ihm ein großes Anliegen, im Zeichen der Völkerverständigung Gläubige aus Deutschland zum Pfarrer Rólski-Tag begrüßen zu können. Selbstverständlich besuchen wir im nördlichen Zentralpolen auch die sehenswerten und historisch interessante Städte Bromberg (Bydgoszcz) und Posen (Poznań) sowie Thorn (Toruń), die Geburtsstadt von Nikolaus Kopernikus.

Das ausführliche Programm finden Sie jeweils in den Programmflyern, die auf der www.sankturban.de abrufbar sind und in unseren Kirchen ausliegen. Anmeldungen für beide Pilgerfahrten sind mit dem Anmeldeformular, welches den Reiseausschreibungen beiliegt, ab sofort möglich.

Mit dem Bayrischen Pilgerbüro haben wir auch in diesen unsicheren Zeiten bei beiden Fahrten einen erfahrenen und verlässlichen Partner. Pfarrer Andreas Gälle

MISEREOR-Fastenaktion „Es geht! Anders“



Zwei Partnerorganisationen im Amazonastiefland Boliviens stehen im Mittelpunkt der Fastenaktion: Die Sozialpastoral-Caritas Reyes arbeitet mit beteiligten Familien durch die Arbeit mit Hausgärten und Agroforstsystemen, um eine gesunde Ernährung im Einklang mit der Natur zu sichern. CEJIS unterstützt indigene Völker in Bolivien bei der Erlangung und Verteidigung ihrer Rechte und Territorien als Voraussetzung für eine selbstbestimmte, ihren kulturellen Traditionen und Zukunftsvorstellungen entsprechende Lebensweise. Beide Partner leisten einen wichtigen Beitrag für den Erhalt des für uns alle wichtigen Ökosystems am Amazonas. MISEREOR will aus entwicklungspolitischer und kirchlicher Sicht zu einer gesellschaftlichen Diskussion über die wirtschaftlichen, politischen und kirchlichen Hebel beitragen, die unverzichtbar für einen Notwendenden sozial-ökologischen Wandel sind. Als Bewohnerinnen und Bewohner des „Gemeinsamen Hauses“ (Papst Franziskus, LS), als kirchliche Akteure, haben wir den Auftrag und die Fülle der Möglichkeiten, uns um dieses Haus zu kümmern und zu zeigen: Es geht! Anders.



Abschied von den Salesianern im Sommer 2022

Seit mehr als 20 Jahren unterhalten die Salesianer Don Bosco eine Niederlassung im Pfarrhaus St. Franziskus in Obertürkheim. Mitte des nächsten Jahres wird sich der Orden, der sich der Arbeit mit Jugendlichen verschrieben hat, aus der Landeshauptstadt verabschieden. Die drei Ordensmänner P. Jörg Widmann, P. Clemens Mörmann und Br. Matthias Bogoslawski werden in Stuttgart noch den Katholikentag im Mai 2022 mitfeiern, dann aber die Landeshauptstadt im Sommer 2022 verlassen. Die Ordensleitung hat sich zu dem Schritt entschlossen, da sich seit vielen Jahren in Europa nur mehr wenige Männer für das Ordensleben entscheiden – und die Salesianer deshalb ihre Standorte in Deutschland konzentrieren. „Wir haben

Verständnis für die schwierige Situation des Ordens und bedauern die getroffene Entscheidung. Wir haben fest darauf gehofft, dass die Salesianer auch in den nächsten Jahren die Jugendarbeit in Stuttgart mitgestalten und mitprägen werden“, sagt der stellvertretende Stadtdekan Michael Heil, der für die katholische Jugendarbeit in Stuttgart zuständig ist. Angedacht war, dass die Stuttgarter Salesianer in den nächsten Jahren mit ihrer kleinen Kommunität von Obertürkheim in den Stuttgarter Osten umziehen, wo auch das jugendpastorale Zentrum YouCh und die Jugendkirche angesiedelt sind. Die personelle Situation des Ordens machte jedoch eine langfristige Bindung von drei Jugendseelsorgern an den neuen Standort nicht möglich. So sehr wir diese Entscheidung bedauern, so sehr möchten wir an dieser Stelle den Salesianern herzlich danken für Ihre Mit- und Zusammenarbeit in unserer Gesamtkirchengemeinde St. Urban und in der Kirchengemeinde St. Franziskus in Obertürkheim/Uhlbach in den letzten Jahren: Nicht nur bei der Feier der Gottesdienste und beim Predigt-dienst waren die Brüder uns eine große Unterstützung und Bereicherung, sondern auch beispielsweise in der Firmkatechese oder in der Ministrantenarbeit. Besonders wertvoll sind und bleiben auch die vielen persönlichen Begegnungen mit den Ordensmännern, nicht zuletzt bei den jährlichen Don Bosco-Festen im Januar.

Pfarrer Andreas Gälle

CARITAS „Hier und jetzt helfen“

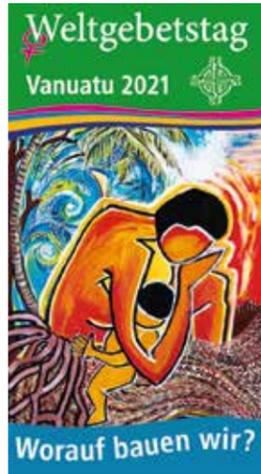


Unter dem Motto „Hier und jetzt helfen!“ bittet die Caritas am 27./28. Februar 2021 in allen Gemeinden der Diözese Rottenburg-Stuttgart um Spenden. 40 Prozent der Spenden verbleiben direkt in den Kirchengemeinden für ihre sozial-karitativen Aufgaben. Der andere Teil geht an den Caritasverband für seine Dienste und Projekte in der jeweiligen Region. Zehn Prozent davon sind für den Sozialdienst katholischer Frauen e. V. (SkF) bestimmt.

Erstkommunionvorbereitung 2021

In den Zeiten der Corona-Pandemie findet die Vorbereitung zur Erstkommunion etwas anders als gewohnt statt. Manches erfolgt in den Familien, manches gemeinsam, manches auch virtuell. Die angemeldeten Kinder und Familien wurden darüber informiert. Wir hoffen, dass wir zu den geplanten Terminen im April dann die Erstkommunion in unseren vier Gemeinden feiern können. Wir bitten die Gemeinden, die Kinder in ihr Gebet einzuschließen. Markus Lindel

St.J St. Johannes St.F St. Franziskus St.M St. Markus St.C St. Christophorus St.U Gesamtkirchengemeinde St. Urban



Weltgebetstag am 5. März „Worauf bauen wir?“
aus Vanuatu

In diesem Jahr ist der Weltgebetstag am Freitag 05.03.2021. Er wurde von Frauen aus Vanuatu, einem Südseeparadies zwischen Australien und den Fidschiinseln, vorbereitet.

Leider kann er Corona-bedingt bei uns nicht wie gewohnt gefeiert werden. Wir werden dieses Jahr auf den gemeinsamen Gottesdienst

und das beliebte anschließende Fest verzichten müssen. Wir laden Sie aber trotzdem ein, Vanuatu, seine BewohnerInnen und das dortige Leben kennen zu lernen.

Vanuatu ist durch Naturkatastrophen und den Klimawandel stark gefährdet. Auch die übliche Gewalt gegen Frauen macht ihnen ihr Leben schwer. Deshalb fragen die Frauen sich und uns, worauf wir ein tragfähiges und gelingendes Leben bauen können? Ihre Antwort ist: auf Jesu Wort und Leben. Und unsere?

Untertürkheim

In allen Kirchen (evangelisch, neuaposto-lisch, katholisch) warten Tüten „to go“ mit Material auf Sie, damit Sie am Freitag 05.03.2021 zusammen mit Ihrem Partner, Ihrer Familie oder Ihrer Freundin im Kleinen beten und feiern können. Dazu wünschen wir Ihnen viel Freude und Gottes guten Geist. Wir bitten Sie um Ihre Spende für die Projekte des Weltgebetstages, die gerade jetzt in der Coronapandemie und im Klimawandel auf unsere Solidarität angewiesen sind: WGT Deutsches Komitee e.V.,

IBAN DE60 5206 0410 0004 0045 40, BIC GENODEF1EK1
Danke für Ihre Unterstützung. Bettina Götz-Schmidt
(für das Organisationsteam „Weltgebetstag“)

Obertürkheim/Uhlbach

Beim Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wie der Weltgebetstag in Obertürkheim und Uhlbach begangen wird. Bitte Vermeldungen im Gottesdienst, sowie Infos im Schaukasten an der Kirche und auf www.sankturban.de beachten.

Hedelfingen / Rohracker

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen ist am Freitag, 5. März 2021 um 19 Uhr in der evangelischen Kreuzkirche in Hedelfingen geplant.

Wangen

In Wangen finden keine Veranstaltung zum Weltgebetstag statt.

Abend der Barmherzigkeit

Er blickte sie an und fragte –
Wen sucht ihr ...?

Am 06. März 2021 laden wir Sie im Anschluss an die Vorabendmesse in die Kirche St. Johannes nach Untertürkheim ein.

- Zur Ruhe kommen – Im Hören der Musik und einiger Stellen der hl. Schrift
- Neu beginnen – im Sakrament der Versöhnung
- Eine Kerze als Zeichen der Hoffnung und Zuversicht anzünden
- Jesus anblicken – Anbetung
- Abschluss mit dem Nachgebet (Komplet) um 20.45 Uhr



... und sie sagten: brannte uns nicht das Herz, als er mit uns redete.

Sie sind herzlich willkommen das Geschenk der Barmherzigkeit Gottes zu erleben. Vorbereitungskreis

Projekt „St. Christophorus neu“

Noch im Dezember 2020 konnte die Kirchengemeinde St. Christophorus mit dem Caritasverband Stuttgart zum 1. Januar 2021 den Vertrag zur Erbbaupacht notariell abschließen, welcher die Grundstücke der Kirchengemeinde und Kirchengemeinde umfasst, die direkt an die Pfarrkirche St. Christophorus angrenzen und vom Caritasverband einer neuen Nutzung zugeführt werden. Auch das Pfarrbüro soll dort nach der Umbauphase wieder seinen Platz bekommen.

Rückkehr Anna Hirtz

Zum letzten Osterfest habe ich mich von Ihnen in die Elternpause verabschiedet. Nachdem unsere Tochter Rahel nun schon fast ein Jahr alt ist, nehme ich meine Arbeit bei und mit Ihnen gemeinsam wieder auf.

Ab dem 29.03. bin ich mit 75% im Dienst. Schwerpunktmäßig liegt meine Arbeit nun bei der Familienpastoral, also Familien- und Kindergottesdienste, Taufkatechese, Ansprechperson für das Kinder- und Familienzentrum St. Markus, Schulpastoral an der Luginslandschule und viele weitere Punkte.

Ich freue mich sehr auf den Wiedereinstieg und das Wiedersehen,
Ihre Anna Hirtz, Pastoralassistentin



Ein etwas anderer Beginn der Fastenzeit

Der Vatikan regelt Spendung des Aschenkreuzes im Corona-Modus: Demnach soll der

Priester sich vor der Austeilung eine Mund-Nase-Maske aufsetzen, sich erneut die Hände desinfizieren und dann die geweihte Asche jenen Gläubigen aufs Haupt streuen, die zu ihm nach vorne kommen. Je nach Praxis kann der Zelebrant auch zu den Menschen an den Platz gehen. Die Austeilung geschieht wortlos und ohne Berührung. Die bei der Spendung des Aschenkreuzes üblichen Formeln „Kehre um und glaube an das Evangelium“ oder „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst“ soll der Priester vorher kollektiv zu allen Anwesenden sagen. Zuvor spricht der Priester das übliche Segensgebet über die Asche und besprengt diese wortlos mit Weihwasser.

Am Aschermittwoch, in diesem Jahr am 17. Februar, beginnt die 40-tägige Fastenzeit vor Ostern. Seit Ende des 11. Jahrhunderts gibt es die Tradition, sich an diesem Tag in Gottesdiensten ein Aschenkreuz auf die Stirn zeichnen oder Asche aufs Haupt streuen zu lassen. Die aus gesegneten Palmzweigen vom Vorjahr gewonnene Asche gilt als Symbol der Trauer und Buße. Das Aschenkreuz steht für den Beginn der Bußzeit und zugleich für die Hoffnung der Christen auf Auferstehung. Der Aschermittwoch ist neben dem Karfreitag der einzige Tag, der in der katholischen Kirche als strenger Fastentag gilt. Das Kirchenrecht schreibt Abstinenz und Fasten vor.

Familiengottesdienste rund um Ostern

Herzlich sind alle Kinder, Eltern und Familien zu einem Familiengottesdienst am Palmsonntag, 28.03. um 09.30 in St. Franziskus, Obertürkheim, eingeladen.

Ebenso findet dieses Jahr eine Karfreitagsliturgie speziell für Kinder und Familien am 02.04. um 15.00 in St. Franziskus, Obertürkheim, statt.

Die Osternacht für Familien könnt ihr, können Sie in diesem Jahr wie gewohnt am 03.04. um 18.00 in St. Markus mitfeiern. Wir freuen uns auf euer, Ihr Kommen und Mitfeiern.

Markus Lindel

Ordnungsdienste: Wer hilft mit?

Auch weiterhin benötigen wir bei jedem Sonntagsgottesdienst zwingend einen Ordnungsdienst. Wer Interesse hat, diesen wichtigen Dienst während der Einschränkungen durch die Pandemie wahrzunehmen, kann sich an unsere Pfarrämter wenden. Sollten wir nicht genügend Personen für diesen Dienst haben, kann dies leider zum (kurzfristigen) Ausfall der Gottesdienste führen. Pfarrer Andreas Gälle

Änderungen der Gottesdienstordnung

Bitte beachten Sie, dass am Palmsonntag (28. März) in allen Kirchen Eucharistiefiern zum Beginn der Heiligen Woche gefeiert werden. Die Vorabendmesse am 27. März entfällt. Auf Grund der Bestimmungen des Landes und der Diözese kann es auch weiterhin zu kurzfristigen Änderungen der Gottesdienstordnung kommen. Wir informieren Sie dazu ggf. auf der Homepage. Gottesdienstangebote im Internet, Radio und TV finden Sie auf www.drs.de

Die Pfarrbüros unserer Gemeinden sind zu den üblichen Sprechzeiten geöffnet.

Wir bitten Sie, uns Ihre Anliegen weiterhin vorwiegend per Telefon oder email-Kontakt mitzuteilen.

Bei Besuchen im Pfarrbüro möchten wir Sie und uns schützen:

Bitte tragen Sie einen Mund-Nasen-Schutz

Hand-Desinfektionsmittel steht zur Nutzung bereit.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe!





Mein Name ist Stefanie Gschwinder und seit dem 16.03.2020 habe ich die Aufgabe der Koordinatorin im Katholischen Kinder- und Familienzentrum St. Markus übernommen. Ich möchte mich kurz bei Ihnen vorstellen. Schon früh stand für mich fest, im pädagogischen Bereich, mein Arbeitsfeld für die Zukunft zu sehen. Durch meine langjährige Tätigkeit in verschiedenen Einrichtungen, sowohl in Deutschland als auch im Ausland, habe ich schon viele Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und deren Familie mitgenommen. Jetzt freue ich mich als Koordinatorin im Kinder- und Familienzentrum zu arbeiten, wo ich meine Ausbildung, Erfahrung, Leidenschaft und Hingabe einsetzen kann, um einen echten Unterschied im Leben von Kindern und deren Familien bewirken zu können. Damit sich das Angebot des Kinder- und Familienzentrums St. Markus in Zukunft noch besser an den Bedürfnissen und Wünschen von Ihnen orientieren kann, ist es mir und dem Team ein Anliegen mit ihnen im Austausch zu sein. Deshalb möchten wir Sie gerne anhören und haben jederzeit ein offenes Ohr! Haben Sie Fragen zum Angebot? Möchten Sie das Familienzentrum St. Markus kennenlernen? Wünschen Sie sich eine bestimmte Veranstaltung? Oder haben Sie eine Idee für ein neues Angebot? Dann wenden Sie sich sehr gerne an uns. Ich freue mich auf Sie! Stefanie Gschwinder

Impuls- und Spielideen für Daheim

Das Katholische Kinder- und Familienzentrum St. Markus, Otto-Hirsch-Brücken 22, möchte den Familien helfen, die mögliche Langeweile zu vertreiben. Dazu haben wir einige Spiel- und Bastelideen sowie Impulse aus verschiedenen Bildungsbereichen für Familien und ihre Kinder zusammengestellt. Passend zur Jahreszeit und dem Kirchenkreislauf werden dazu Impulskarten, Bastelbögen, Ausmalbilder und Anleitungen für Kreatives, Rätsel und Vorschulübungen,

Geschichten zum Vorlesen, Ideen für Ausflüge und viele andere Vorschläge, ausgelegt. Zusätzlich zu den Spiel- und Bastelideen finden Erwachsene dort auch Flyer, Broschüren, Beratungsangebote & Hefte von verschiedenen Einrichtungen und den Behörden der Stadt und des Landes zu Themen rund um Bildung, Erziehung und Familien in der Auslage. Der Vorraum zum Familienzentrum ist geöffnet und es darf sich gerne kostenlos & kontaktlos bedient werden. Kommen sie einfach vorbei – das gesamte Team des Katholischen Kinder- und Familienzentrum St. Markus lädt alle Familien aus dem Stadtbezirk ein, diese Anregungen mitzunehmen.

Firmung 2020 und 2021

Im Dezember veröffentlichte Bischof Gebhard Fürst, dass auch bis Februar 2021 keine Firmungsdienste gefeiert werden dürfen. Bisher ist leider offen, wann die noch ausstehenden Firmungen in St. Urban nachgeholt werden können. Im Februar wird es eine digitale Informationsveranstaltung geben, bei der sich interessierte Jugendliche über alles rund um Vorbereitung und Firmung 2021 informieren können. Wer sich dafür noch nicht angemeldet hat, kann dies nachholen bis 10.02.2021 mit einer E-Mail an firmung@sankturban.de.



Palmenbinden und Mini-Aktion

Wenn es die Pandemie zulässt, findet am Samstag vor Palmsonntag, 27. März, eine Mini-Aktion statt. Ab 10.30 Uhr sind alle Ministrantinnen und Ministranten zum Palmenbinden (vor der St. Johanneskirche Untertürkheim) eingeladen, nach einem Mittagessen findet noch ein gemeinsamer Nachmittag im Gemeindezentrum statt. Genauere Informationen erhalten die Minis der Gesamtkirchengemeinde wie immer per eMail. Im Januar sind die Minis auf ein virtuelles Treffen ausgewichen. Pfarrer Andreas Gälle



Newsletter abonnieren

Der Newsletter der Gesamtkirchengemeinde, den es seit dem Beginn der Pandemie im März 2020 gibt, ist „umgezogen“ und wird seit Dezember von der diözesanen Newsletterplattform aus verschickt und versorgt die Abonnenten mit aktuellen

Informationen rund um die Kirchengemeinden in den Oberen Neckarvororten und mit Neuigkeiten aus der kirchlichen Welt. Zum „neuen Newsletter“ der Gesamtkirchengemeinde können Sie sich ab sofort hier anmelden: <https://info.drs.de/Sankt-Urban-Stuttgart>

Die Verwaltung des Newsletters über die Plattform drsInfo entspricht den aktuellen Datenschutzbestimmungen und bringt mehr Möglichkeiten zur zeitgemäßen Gestaltung mit sich. Bisher wurde der Newsletter per einfachem Mailprogramm versandt. Der Newsletter der Homepage www.sankturban.de bleibt unverändert aktiv. Pfarrer Andreas Gälle

Jugendgottesdienst in St. Franziskus

Am Sonntagabend des 7. Februar feiern die Salesianer um 18.00 Uhr einen Dekanatsjugendgottesdienst in der Kirche St. Franziskus. Eingeladen sind Jugendliche und Interessierte aus ganz Stuttgart. Impulse und Live-Musik gehören dazu. Traditionell gedenken die Salesianer in dem Jugendgottesdienst zu Beginn des Februars ihrem Ordensgründer Don Bosco. In diesem Jahr steht seine Botschaft von Gemeinschaft im Vordergrund. Ganz besonders im Zentrum steht jedoch für alle die Freude, miteinander Gemeinschaft zu teilen.

„Fastenessen“ entfallen

Auf Grund der Corona-Pandemie müssen in diesem Jahr die „Fastenessen“ an den Sonntagen der Fastenzeit entfallen.



Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

Februar: Beten wir für die Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind, damit sie von der Gesellschaft geschützt und ihre Leiden ernst genommen und angehört werden.

März: Beten wir dafür, dass wir das Sakrament der Versöhnung mit einer erneuerten Tiefe leben, um die unendliche Barmherzigkeit Gottes zu kosten.

„Das Video vom Papst“ zu den aktuellen Gebetsanliegen findet sich bei www.youtube.com

Tafelspenden jetzt in St. Johannes und St. Franziskus

Auch in St. Franziskus werden nun Spenden für die schwäbische Tafel Stuttgart e.V. gesammelt. Die Tafelläden freuen sich über unverderbliche Waren und Hygieneartikel.



Bitte legen Sie Ihre Spende in die bereitstehende Kiste in der St. Franziskus-Kirche, Ebneisestr. 12, Obertürkheim oder in der St. Johanneskirche, Kapellbergstr. 28, Untertürkheim. Die Spenden können abgegeben werden am 20./21. Februar und am 20./21. März jeweils von 10–17 Uhr.

Dank für weihnachtliche Tage



Die Advents- und Weihnachtszeit war im vergangenen Jahr 2020 auf Grund der Corona-Pandemie in der Planung, Vorbereitung und Durchführung besonders herausfordernd.

Ich darf allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Kirchengemeinden für Ihre Kreativität, Flexibilität und Ausdauer danken. Ein besonderer Dank gilt dabei allen, die mitgeholfen haben, dass wir die Gottesdienste in dieser besonderen Zeit – zuhause und in unseren Kirchen – feiern konnten. Ebenso danke ich sehr herzlich allen, die durch ihre großzügige Spende die pastorale Arbeit vor Ort unterstützt haben oder eine Spende an die Lateinamerika-Aktion Adveniat oder die Sternsinger machten und so weltweite Solidarität und Verantwortung gezeigt haben. Schließlich darf ich mich für alle guten Wünsche, die zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr in den Pfarrämtern ankamen, herzlich bedanken. Für das noch junge Jahr 2021 wünsche ich uns allen die Zuversicht, die Friedrich Hölderlin im Blick auf Gottes Wirken in unserer Welt so formulierte: „Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch.“

Pfarrer Andreas Gälle



	18.30 Eucharistie, Spendung des Blasius-Segens und Kerzenweihe	Dienstag 2.2. Darstellung des Herrn - Maria Lichtmess		
18.30 Eucharistie, Spendung des Blasius-Segens und Kerzenweihe		Mittwoch 3.2. Blasius, Bischof v. Sebaste		
		Donnerstag 4.2. Rabanus Maurus, Bischof v. Mainz	9.00 Eucharistie, Spendung des Blasius-Segens und Kerzenweihe	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie anschl. eucharistische Anbetung		Freitag 5.2. Agatha, Jungfrau u. Märtyrin in Catania		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
18.00 Eucharistie		Samstag 6.2. Paul Miki u. Gefährten, Märtyrer in Nagasaki		11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Wort-Gottes-Feier	9.30 Eucharistie ☩ Karl Heinz Spindler 18.00 Dekanatsjugend-Gottesdienst 	Sonntag 7.2. 5. SONNTAG IM JAHREKREIS	10.45 Eucharistie 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus	9.30 Wort-Gottes-Feier 12.00 Taufe 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Eucharistie	Dienstag 9.2.		
18.30 Eucharistie		Mittwoch 10.2. Scholastika, Jungfrau		
		Donnerstag 11.2. Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes	9.00 Eucharistie	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie		Freitag 12.2.		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
	18.00 Eucharistie	Samstag 13.2.		11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Eucharistie	9.30 Wort-Gottes-Feier	Sonntag 14.2. 6. SONNTAG IM JAHREKREIS	10.45 Wort-Gottes-Feier 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus	9.30 Eucharistie 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Eucharistie	Dienstag 16.2. Fasnacht		
18.30 Eucharistie mit Spendung Aschekreuz		Mittwoch 17.2. ASCHERMITTWOCH		9.00 Eucharistie mit Spendung Aschekreuz
		Donnerstag 18.2.	9.00 Eucharistie	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie		Freitag 19.2.		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
		Samstag 20.2.	18.00 Eucharistie	
10.45 Eucharistie 12.00 Taufe	9.30 Wort-Gottes-Feier	Sonntag 21.2. 1. FASTENSONNTAG	16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus	9.30 Ökumenischer Gottesdienst Evangel. Gemeindehaus 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Eucharistie	Dienstag 23.2. Polykarp, Bischof v. Smyrna		
18.30 Eucharistie		Mittwoch 24.2. Matthias, Apostel		
		Donnerstag 25.2. Walburga, Äbtissin	9.00 Eucharistie	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie		Freitag 26.2.		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
		Samstag 27.2.		11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde) 18.00 Eucharistie
10.45 Wort-Gottes-Feier	9.30 Eucharistie ☩ Hildegard Weber	Sonntag 28.2. 2. FASTENSONNTAG	10.45 Wort-Gottes-Feier 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus	12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen

Beichtgelegenheit und Krankenkommunion nach Vereinbarung · In St. Johannes: Das Rosenkranzgebet wird mittwochs um 17.45 und samstags (bei Vorabendmessen) um 17.30 Uhr gebetet.  Angebote für Kinder und Familien



	18.30 Eucharistie	Dienstag 2.3.			
18.30 Eucharistie		Mittwoch 3.3.			
		Donnerstag 4.3.	Kasimir	9.00 Eucharistie	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie, anschl. eucharistische Anbetung		Freitag 5.3.	Weltgebetstag (siehe S. 12)	19.00 Weltgebetstag Evang. Kreuzkirche	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
18.00 Eucharistie, anschl. Barmherzigkeitsabend (siehe S. 12)		Samstag 6.3.	Fridolin v. Säckingen, Mönch u. Glaubensbote		11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Wort-Gottes-Feier	9.30 Eucharistie	Sonntag 7.3.	3. FASTENSONNTAG	10.45 Eucharistie 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus	9.30 Wort-Gottes-Feier 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Eucharistie	Dienstag 9.3.	Bruno v. Querfurt, Bischof v. Magdeburg		
18.30 Eucharistie		Mittwoch 10.3.			
		Donnerstag 11.3.		9.00 Eucharistie	
9.00 Eucharistie		Freitag 12.3.			18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
	18.00 Eucharistie	Samstag 13.3.			11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Eucharistie	9.30 Wort-Gottes-Feier	Sonntag 14.3.	4. FASTENSONNTAG (LAETARE)	10.45 Wort-Gottes-Feier 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus	9.30 Eucharistie 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Eucharistie	Dienstag 16.3.			
18.30 Eucharistie		Mittwoch 17.3.	Patrick, Bischof		
		Donnerstag 18.3.	Cyrril v. Jerusalem	9.00 Eucharistie	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie		Freitag 19.3.	HL. JOSEF, BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
18.00 Eucharistie		Samstag 20.3.			
10.45 Wort-Gottes-Feier	9.30 Eucharistie	Sonntag 21.3.	5. FASTENSONNTAG	10.45 Eucharistie 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus	9.30 Wort-Gottes-Feier 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Eucharistie	Dienstag 23.3.			
18.30 Eucharistie		Mittwoch 24.3.			
		Donnerstag 25.3.	VERKÜNDIGUNG DES HERRN	9.00 Eucharistie	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie		Freitag 26.3.	Liudger, Bischof		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
		Samstag 27.3.			11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Eucharistie mit Palmprozession 	9.30 Eucharistie Familiengottesdienst mit Palmprozession 	Sonntag 28.3.	PALMSONNTAG	10.45 Eucharistie mit Palmprozession 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus 	9.30 Eucharistie mit Palmprozession 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen 
	18.30 Gottesdienst	Dienstag 30.3.			
18.30 Eucharistie		Mittwoch 31.3.			17.00 Ökum. Kreuzweg
19.00 Messe vom Letzten Abendmahl anschl. Ölbergwache	19.00 Messe vom Letzten Abendmahl	Donnerstag 1.4.	GRÜNDONNERSTAG	19.00 Messe vom Letzten Abendmahl anschl. Ölbergwache 17.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus	19.00 Messe vom Letzten Abendmahl
10.00 Kreuzweg 15.00 Karfreitagliturgie 19.00 Trauermette	15.00 Karfreitagliturgie für Familien 	Freitag 2.4.	KARFREITAG	15.00 Karfreitagliturgie 18.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus	15.00 Karfreitagliturgie
8.30 Trauermette 21.00 Osternachtfeier, Segnung der Osterspisen	21.00 Osternachtfeier Segnung der Osterspisen	Samstag 3.4.	KARSAMSTAG	18.00 Ostergottesdienst für Familien 20.00 Osternachtfeier im chaldäischen Ritus 	21.00 Osternachtfeier Segnung der Osterspisen
10.45 Eucharistie, Segnung der Osterspisen 18.00 Feierliche Ostervesper	9.30 Eucharistie Segnung der Osterspisen	Sonntag 4.4.	HOCHFEST der AUFERSTEHUNG d. HERRN - OSTERSONNTAG	10.45 Eucharistie Segnung der Osterspisen	9.30 Eucharistie Segnung der Osterspisen
10.45 Eucharistie	9.30 Emmausgang nach St. Johannes 	Montag 5.4.	OSTERMONTAG	10.45 Eucharistie	9.30 Eucharistie

Beichtgelegenheit und Krankenkommunion nach Vereinbarung · In St. Johannes: Das Rosenkranzgebet wird mittwochs um 17.45 und samstags (bei Vorabendmessen) um 17.30 Uhr gebetet.  Angebote für Kinder und Familien

- 03.02. 19.30 **St.U** Sitzung des Liturgieausschusses
- 04.02. 19.30 **St.U** Sitzung des GKGR
- 10.02. 19.30 **St.U** Sitzung des GA
- 17.02. 14.00 **St.C** Frauenkreis
- 20./21.02 **St.J St.F** Spendenaktion „Schwäbische Tafel“ (siehe S. 15)
- 04.03. **St.U** Die Pfarrbüros sind wegen einer Sitzung geschlossen
- 09.03. 19.30 **St.C** Ökumenischer Arbeitskreis
- 10.03. 19.30 **St.U** Sitzung des GKGR
- 16.03. 19.30 **St.C** Sitzung des Kirchengemeinderates
- 17.03. 14.00 **St.C** Frauenkreis
- 18.03. 19.30 **St.F** Sitzung des Kirchengemeinderates
- 20./21.03 **St.J St.F** Spendenaktion „Schwäbische Tafel“
- 24.03. 19.30 **St.J** Sitzung des Kirchengemeinderates
- 25.03. 19.30 **St.M** Sitzung des KGR
- 27.03. 10.00 **St.U** Palmenbinden, Mininachmittag, Kirchplatz St. Johannes



IMPRESSUM
ST. URBAN IM FOKUS
 ist das Gemeindemagazin der Gesamtkirchengemeinde St. Urban Stuttgart
ERSCHEINUNGSWEISE
 Alle zwei Monate, Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 10. März 2021
HERAUSGEBERIN
 Gesamtkirchengemeinde St. Urban, Stuttgart
REDAKTION
 Pfarrer Andreas Gälle (verantwortlich), Fred Heine und die Pfarrämter
ANSCHRIFT DER REDAKTION
 Gesamtkirchengemeinde St. Urban, Warthstraße 22, 70327 Stuttgart
 Tel: 0711/33 52 23, Fax: 0711/304 17 77, E-Mail: redaktion@sankturban.de

GETAUF T WURDEN

- In St. Johannes**
Siandra Aurora Trippa
 - In St. Markus**
Laura D'Amato
Giuseppe D'Amato
Mafalda Roth Silva
 - In St. Christophorus**
Emilia Fernandes Marsiglio
- Den Neugetauften und ihren Familien Gottes Wegeleit!**



VERSTORBEN SIND

- In St. Johannes**
Anneliese Rehm, 87 Jahre
Mathilde Blind, 93 Jahre
 - In St. Franziskus**
Rosa Maria Wieland, 95 Jahre
Anna Rößler, 93 Jahre
4 weitere Personen
 - In St. Christophorus**
Willi Nüchter, 89 Jahre
- Herr, lass sie ruhen in Frieden!**

Wer nicht möchte, dass seine persönlichen Daten in unserem Gemeindemagazin erscheinen, wende sich bitte an das Pfarrbüro.
 Gemäß Erlaß des Bischöflichen Ordinariats Nr. A 774 (KABL 1986, S. 418) können Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen usw. mit Name und ggf. Anschrift der Betroffenen sowie der Tag und die Art des Ereignisses in den Publikationsorganen der Pfarreien veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen der Veröffentlichung nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der zuständigen Pfarrei widersprochen haben.

REGELMÄSSIGE TERMINE

- In St. Johannes**
Senioren-Gymnastik-Gruppe, (Angebot des DRK)
Montags, 10.00–11.00 Uhr
- Montessori-Gruppe für Kleinkinder (Angebot vom Haus der Familie)
Donnerstags, 16.00–17.00 Uhr
- Ökumenischer Seniorennachmittag
Jeden 3. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr, GZU und ev. Gemeinde im Wechsel

- In St. Franziskus**
Pfadfinder (siehe S. 10)
Wölflinge (6–9 Jahre): Do 17–18 Uhr
Jupfis (10–13 Jahre): Do 18.30–19.30 Uhr
Pfadis (13–16 Jahre): Mo 19–20.30 Uhr
Rover (17–21 Jahre): Di 20.30–22 Uhr
Leiterrunde:
alle zwei Wochen Mi 20–22 Uhr
- Die Gruppenstunden finden in der Aprikosenstraße 11 statt.
Kontakt und mehr Infos:
www.dpsg-obertuerkheim.de

- In St. Markus**
Seniorenkegeln
Montags, 08. und 22. Februar, 15–17 Uhr
Montags, 08. und 22. März, 15–17 Uhr
- FrauenGymnastik im GZ Hedelfingen**
Montags 10.15–11.15 Uhr
- Seniengarten im GZ Hedelfingen**
Einmal im Monat um 14.30 Uhr
- Club 3**
Jeden 2. Dienstag im Monat
- Spielgruppe im KiFaZ**
Montags 9–10 Uhr (0–3 Jahre)

- In St. Christophorus**
Mutter-Kind-Gruppen im Kolpingsaal
Dienstags, 15.30–18.00 Uhr (0–3 Jahre)
Mittwochs, 10.00–11.30 Uhr (ab 0 Jahre)
- Christophorusquartett im Kolpingsaal**
Montags, 20.00 Uhr
- Chor im Kolpingsaal**
Mittwochs, 20.00 Uhr

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ab wann die Angebote wieder beginnen können.



Trauerfeiern für „unbedacht Verstorbene“

Stuttgart zählt jedes Jahr mit stark steigender Tendenz rund 400 angeordnete Bestattungen. Die Menschen, die auf Öffentliche Anordnung hin bestattet werden, konnten oder wollten für ihre eigene Bestattung nicht vorsorgen, sie hatten keine Angehörigen oder die Angehörigen konnten oder wollten sich um die Bestattung nicht kümmern. Für solche Verstorbene, die getauft sind und bis zu ihrem Lebensende einer Kirche angehört haben, hat sich die Bezeichnung Unbedacht Verstorbene eingebürgert. Sie werden durch diese Feier aus der Anonymität geholt. Gott hat sie in der Taufe beim Namen genannt.
 Der Name steht für den Menschen und seine Lebensgeschichte. Darum werden bei diesen Feiern alle Namen vorgelesen und für jeden genannten Menschen wird eine Kerze entzündet. Gebet, Verkündigung und Musik sind die Gestaltungselemente der Feier. Das „Stuttgarter Bestattungschörle“, unter der Leitung von Frau Sabine Ostmann, zeichnet für die musikalische Gestaltung verantwortlich. Die Teilnahme von Gemeindemitgliedern an der Feier ist – auch bei beschränkter Platzzahl in der Halle – ausdrücklich erwünscht. Die Urnen werden – ohne Beisein von Dritten – durch das Personal des Friedhofsamtes im anonymen Grabfeld auf dem Dornhaldenfriedhof beigesetzt.

Termine sind jeweils dienstags, 10:00 Uhr:
 26. Januar / 23. März / 18. Mai / 20. Juli / 21. September / 16. November 2021
 Pfarrer Anton Seeberger,
 Kirchengemeinde St. Konrad



Katholische Kirche
in Stuttgart



Erziehung



Pflege



Verwaltung



Gemeinde





Gesamtkirchengemeinde
Sankt Urban
Stuttgart

Unter der Trägerschaft der Gesamtkirchengemeinde St. Urban suchen wir aktuell für unsere Katholische Kita **Franz von Assisi** Verstärkung in Voll- und Teilzeit als

Erzieher (m/w/d) im Bereich Krippe
in unbefristeter Festanstellung

Wir bieten Ihnen

- Möglichkeit, Ihre Visionen, Erfahrungen und Leidenschaften einzubringen
- Vergütung nach AVO-DRS sowie zusätzliche familienfreundliche Sozialleistungen und ÖPNV-Zuschuss zu Ihrem Firmenticket
- Qualifizierte Fachberatung und regelmäßiges Coaching für Sie und Ihr Team

Sie möchten mit Spaß und Kreativität die Entwicklung von Kindern jeden Tag aufs Neue begleiten?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an: susanne.golla@vzs.drs.de
 Alle unsere Vakanzen finden Sie unter: www.kath-kirche-stuttgart.de/service/jobs/kita

Pfarrer Andreas Gälle · Tel.: 0711 / 304 17 76 · andreas.gaelle@drs.de
Pastoralreferent Markus Lindel · Tel.: 0711 / 892 531 32 · markus.lindel@drs.de
Diakon Ivan Jelec · Tel.: 0711 / 22 01 28 14 · Mobil: 0176 / 495 218 38 · ivan.jelec@drs.de
Gemeindereferentin Mareike Gall: Mobil: 0176 / 578 153 41 · mareike.gall@drs.de
Pastoralassistentin Anna Hirtz: anna.hirtz@drs.de (in Elternzeit)

www.sankturban.de



www.facebook.com/sankturbanstuttgart

Bankverbindung

Landesbank Baden-Württemberg, IBAN DE48 6005 0101 0008 1316 72 (Bitte Verwendungszweck angeben)

Bitte nehmen Sie bevorzugt per
Telefon oder E-Mail Kontakt
mit den Mitarbeiterinnen im
Pfarrbüro auf.



ST. JOHANNES EVANGELIST

Warthstr. 22, 70327 Stuttgart-Untertürkheim

Pfarrbüro: Regine Arnold
Tel.: 0711 / 33 52 23 · Fax: 0711 / 304 17 77
E-Mail: stjohannesevangelist.stuttgart@drs.de

Öffnungszeiten

Mo., Di., Fr. 9.00 – 11.30 Uhr
Do. 15.30 – 18.00 Uhr

Gemeindezentrum

Warthstr. 16
Hausmeister: Otto Bertucci, Tel.: 0711 / 33 78 93

Kindergarten

Warthstr. 14, Ellen Pfaff, Tel.: 0711 / 33 01 51
E-Mail: staeffelesflitzer@kath-kita.de
Stierlenstr. 11, Martina Hoss, Tel.: 0711 / 33 82 44
E-Mail: johannesbaeren@kath-kita.de

ST. FRANZISKUS

Ebniseestr. 12, 70329 Stuttgart-Obertürkheim

Pfarrbüro: Petra Passow
Tel.: 0711 / 918 30 78 · Fax: 0711 / 918 30 79
E-Mail: stfranziskus.stuttgart@drs.de

Öffnungszeiten

Mo., Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
Do. 16.00 – 18.00 Uhr

Gemeindezentrum

Aprikosenstr. 26, Informationen über das Pfarrbüro
Mesnerin: Eva Gottfried, Tel.: 01575 / 303 58 28

Kindergarten Aprikosenstr. 11

Kindertagesstätte Franz von Assisi
Aprikosenstr. 24, Eva Ratajski
Tel.: 0711 / 34 27 11 12, Fax: 0711 / 34 27 11 15
E-Mail: st.franziskus@kath-kita.de



ST. MARKUS

Otto-Hirsch-Brücken 20
70329 Stuttgart-Hedelfingen

Pfarrbüro: Michaela Ehrmann
Tel.: 0711 / 42 20 94 · Fax: 0711 / 420 95 10
E-Mail: stmarkus.stuttgart@drs.de

Öffnungszeiten

Di. 8.30 – 12.00 Uhr
Mi. 9.00 – 11.00 Uhr
Do. 8.30 – 10.30 und 15.30 – 16.30 Uhr

Gemeindezentrum

Otto-Hirsch-Brücken 20
Hausmeisterin: Anna Steimer
E-Mail: anna.steimer@sankturban.de

Kinder- und Familienzentrum St. Markus

Otto-Hirsch-Brücken 22
Larissa Zurmühlen, Tel.: 0711 / 42 69 98
E-Mail: st.markus@kath-kita.de

ST. CHRISTOPHORUS

Salacher Str. 33
70327 Stuttgart-Wangen

Pfarrbüro: Michaela Ehrmann
Tel.: 0711 / 42 20 94 · Fax: 0711 / 420 95 10
E-Mail: stchristophorus.stuttgart@drs.de

Das Pfarrbüro befindet sich während der
Umbauphase in St. Markus Hedelfingen

Kolpingsaal

Salacher Str. 33
Informationen über das Pfarrbüro

SV. NIKOLA TAVELIC

Kroatische katholische Gemeinde
Pater Ante Bilic

Pfarrbüro: Ana Dukic-Bosnjak
Waiblinger Str. 27
70374 Stuttgart
Tel.: 0711 / 956 19 19
E-Mail:
SvetiNikolaTavelic.Stuttgart-BadCannstatt@drs.de

Öffnungszeiten

Do., Fr. 10.00 – 12.00 und 16.00 – 18.00 Uhr



MAR SHIMON BAR SABAI

Chaldäisch-Katholische Gemeinde
Pfarrer Sizar Happe

Pfarrbüro: Rasha Safar
Dürrbachstr. 81, 70329 Stuttgart-Rohracker
Telefon: 0711 / 22 01 28 00 · Fax: 0711 / 22 01 28 06
E-Mail: marshimonbarsabai.stuttgart@drs.de

Öffnungszeiten

Mo. 14.00–17.00 Uhr
Fr. 15.30 – 17.00 Uhr



Katholische Kirche
in Stuttgart

Nachbarschaftshilfe: Ulrike Madueno, Tel. 0157 / 34 84 56 71, Fax 0711 / 304 17 77, nbh-stjohannesevangelist.stuttgart@drs.de

Verwaltungsbeauftragte: Petra Wolpert, Tel. 0160 / 90 48 4 1 38, Fax 0711 / 304 17 77, petra.wolpert@vzs.drs.de

Katholische Sozialstation: Tel. 0711 / 56 68 32, Fax 0711 / 559 04 59, www.sozialstation-stuttgart.de

TELEFONSELSORGE 0800 / 111 02 22